

# Saalekreis - Kurier

21. November 2009

Nummer 11/2009

3. Jahrgang



Nichtamtliches Mitteilungsblatt für den Landkreis Saalekreis

## Nachtragshaushalt genehmigt

Landrat Bannert hatte allen Grund zur Freude über eine Nachricht aus dem Landesverwaltungsamt Halle. „Mit Schreiben vom 22. Oktober 2009 wurde die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2009 des Landkreises Saalekreis genehmigt“, teilte er mit.

Der 1. Nachtragshaushalt dient im Wesentlichen dazu, die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II in den Vermögenshaushalt 2009 und in das Investitionsprogramm für 2010/2011 einzuordnen. Der Kreistag hatte in seiner Sitzung am 16. September 2009 den Nachtragshaushalt beschlossen. Darin ist der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Die im Nachtragshaushalt vorgesehene Kreditaufnahme in Höhe von 3.840.700 EUR für Investitionen sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 6.615.700 EUR wurden vom Landesverwaltungsamt genehmigt.

## Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels

Weißenfels ist vom 20. bis 22. August des kommenden Jahres Gastgeber des 14. Sachsen-Anhalt-Tages. Die größte Stadt des Burgenlandkreises freut sich auf die Gäste des Sachsen-Anhalt-Tages 2010.

20 Jahre Deutsche Einheit und Wiedergründung Sachsen-Anhalts treffen mit dem Stadtjubiläum zusammen. Drei Tage lang feiert ganz Mitteldeutschland.

Der Landkreis Saalekreis ist mit dabei, und wer Lust hat, unseren Landkreis künstlerisch oder regionaltypisch im Regionaldorf Halle/Saale/Unstrut, auf Bühnen oder im Festumzug zu präsentieren, kann sich bis zum 22. Januar 2010 bewerben bei der Kreisverwaltung Saalekreis, Referat Landrat, Bereich Kultur, Domplatz 9 in 06217 Merseburg, Telefon: 03461/ 40 13 14, Telefax: 03461/ 40 13 02, E-Mail: kultur@saalekreis.de. Nähere Informationen gibt es im Internet unter [www.sat-2010.de](http://www.sat-2010.de).

## Landrat gratuliert

Landrat Frank Bannert gratuliert dem Ehepaar Gerhard und Charlotte Schulz in Horburg-Maßlau, das am 16. Dezember das seltene Fest der *Gnadenhochzeit* feiert, und wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen. Beste Wünsche gehen auch an Frau Martha Bartholomäus in Schkopau/Raßnitz, die am 24. November ihren *103. Geburtstag* feiert.

## Heimatjahrbuch 2010 wird vorbereitet

Auch im kommenden Jahr wird es eine Fortsetzung des beliebten Heimatjahrbuches geben – dann erscheint bereits der 16. Band seit 1995. Herausgegeben wird das Buch von der Kreisverwaltung Saalekreis in Zusammenarbeit mit dem Museum Petersberg.

Auch in der neuen Ausgabe soll wieder eine breite Palette an Textbeiträgen die Lektüre lesenswert machen. Dazu sucht der Redaktionsausschuss unter der Leitung von Hans-Dieter Paul aus Brachwitz z. B. Abhandlungen über Geschichte, Geografie, Flora und Fauna, Kultur und Sport.

Interessenten können sich an das Museum Petersberg, Hallesche Straße 28 in 06193 Petersberg wenden. Es ist telefonisch unter 064606/2 02 29 oder 3 57 76 erreichbar.

**Tipp:** Das Heimatjahrbuch ist auch ein preiswertes Weihnachtsgeschenk – erhältlich zum Preis von 5,60 Euro im Museum Petersberg und ausgewählten Verkaufseinrichtungen.



Der letzte Ministerpräsident der DDR, Dr. Lothar de Maizière, bei der Festveranstaltung anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls.

## Festakt „20 Jahre friedliche Revolution“

Im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik, Wirtschaft sowie Vertretern von Bürgerrechtsorganisationen wurde in einer gemeinsamen Festveranstaltung des Landkreises Saalekreis und des Lions Clubs Merseburg am 2. November im Merseburger Ständehaus dem historischen Datum der Maueröffnung vom 9. November 1989 gedacht. „Die Moral eines Volkes hat über die Scheinmoral einer sich selbstbändigten Diktatur gesiegt“, sagte Landrat Frank Bannert in seiner Ansprache und betonte, „dass es viele kleine und immer mutige Schritte waren, die schließlich zur friedlichen Revolution in Ostdeutschland führten.“ Für die Unterstützung der Völker Osteuropas, die wesentlich zur Beschleunigung dieses Prozesses beigetragen hatten, dankte Frank Bannert stellvertretend der Landrätin des polnischen Partnerkreises Pajeczno, Beata Mateusiak-Pielucha, die dem Festakt beiwohnte.

Die schwierige Gestaltung des deutschen Wiedervereinigungsprozesses beschrieb in einem sehr persönlich gehaltenen Vortrag der erste frei gewählte und zugleich letzte Ministerpräsident der DDR, Dr. Lothar de Maizière. Der historische Zeitzeuge und engagierte Mitgestalter des Einigungsvertrages beschrieb eindrucksvoll, dass die Deutsche Einheit

kein Prozess historischer Zwangsläufigkeit war, sondern meist ein schwieriges Verhandeln im Interesse der Menschen in der DDR. Auch dürfe man angesichts mancher Fehler und Unzulänglichkeiten nicht vergessen, dass die friedliche Transformation des Gesellschaftssystems der DDR ohne geschichtlichen Vergleich erfolgte. Vor dem Hintergrund der damaligen innen- und außenpolitischen Verhältnisse zeichnete Lothar de Maizière in seinem historischen Rückblick ein facettenreiches Bild dieses schwierigen und komplexen Prozesses.

„Entscheidend für uns war der Wille der Menschen in Ostdeutschland, ihre Zukunft, ihr Recht auf ein selbst bestimmtes Leben in Freiheit und in einem wiedervereinten Deutschland gestalten zu wollen“, so Lothar de Maizière.

Die Festveranstaltung war Höhepunkt einer Reihe von Veranstaltungen zu diesem Thema im Saalekreis (siehe auch Seite 4).



Der Präsident des Lions Clubs Merseburg, Dr. Gerd-Gunther Madry (r.), überreichte am Rande der Feierstunde an Lothar de Maizière (Mitte) zwei eigene Werke mit den Bildnissen von Kurt Masur und Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl.

Fotos (2) Wieschke

## Landrätin aus Pajeczno besucht Saalekreis

Auf Einladung des Landrates Frank Bannert weilte Anfang November die Landrätin des polnischen Partnerkreises Pajeczno, Beata Mateusiak-Pielucha, mit drei weiteren Personen im Landkreis Saalekreis. Anlass des Besuches war die Teilnahme am Festakt „20 Jahre friedliche Revolution“, den der Landkreis und der Lions Club Merseburg am 2. November in Merseburg veranstalteten.

„Für mich war besonders interessant, von den Ereignissen vor 20 Jahren in Deutschland direkt von den Deutschen zu erfahren“, sagte die Landrätin Mateusiak-Pielucha. Sie meinte damit die Beiträge des ehemaligen Ministerpräsidenten der DDR, Dr. Lothar de Maizière, des Landrates Frank Bannert und des Präsidenten des Lions Clubs Merseburg,

Dr. Gerd-Gunther Madry, die während des Festaktes zu hören waren. Sie war natürlich auch froh, dass sowohl der erste demokratisch gewählte Ministerpräsident der DDR als auch der Landrat des Saalkreises die positive Rolle Polens quasi als Vorkämpfer der friedlichen Revolution gewürdigt haben. Bestimmt ist allen bekannt, dass die friedliche Revolution eigentlich schon 1980 in Gdansk begann.

Auf dem Programm der polnischen Delegation stand auch ein Besuch des Kraftwerkes in Schkopau und des BLH Bildungszentrums für Land- und Hauswirtschaft in Bad Dürrenberg. Es handelt sich hierbei um eine Integrations-einrichtung für behinderte und benachteiligte Jugendliche. Geschäftsführer

Udo Kanzler und die Pädagogische Leiterin Regina Camnitz haben ihre Arbeit und verschiedene Projekte vorgestellt. Es sollte geprüft werden, ob eine Zusammenarbeit mit einer ähnlichen Einrichtung in Polen möglich wäre.

In Bad Lauchstädt fand ein Erfahrungsaustausch statt. Beide Landräte sprachen über die wichtigen Aufgaben der beiden Landkreise und stimmten die gemeinsamen Ziele für das nächste Jahr ab. Zu guter Letzt sahen die Gäste die Ausstellung „Der heilige Brun von Querfurt – Friedensstifter und Missionar in Europa“ auf der Burg Querfurt. Die Besucher waren von der Ausstellung sehr beeindruckt und das nicht nur, weil viele Exponate aus bekannten polnischen Museen stammen.

## Inhalt

Niemberg ist schönstes Dorf im Saalekreis

Seite 2

Floristisches zur Weihnachtszeit im Museum Petersberg

Seite 4

Wohin im Saalekreis? Blutspendetermine

Seite 6

Impfung gegen Schweinegrippe hat im Saalekreis begonnen

Seite 7

## Landesliteraturtage 2010 im Saalekreis

Eine erfreuliche Nachricht traf Mitte Oktober bei Landrat Frank Bannert ein. Es war die Mitteilung des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt, dass die Landesliteraturtage 2010 im Landkreis Saalekreis durchgeführt werden. „Wir haben eine Anregung des Kreistages Saalekreis aufgegriffen und hatten uns um die Ausrichtung beworben“, so Bannert. Das Konzept wurde im Kulturausschuss des Kreistages vorgestellt und befürwortet. In dem Wettbewerbsverfahren hat der Saalekreis das Rennen gemacht. Unterstützt wird die inhaltliche, konzeptionelle und organisatorische Vorbereitung der Landesliteraturtage vom Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V.

## Sozialausschuss des Deutschen Landkreistages zu Gast im Saalekreis

Am 17. und 18. November tagte der Sozialausschuss des Deutschen Landkreistages in Merseburg. Dieses Gremium, in dem Landräte aus ganz Deutschland vertreten sind, befasst sich regelmäßig mit Themen der Sozialpolitik und dient zugleich dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu Problemfeldern der Landkreise auf diesem Gebiet.

## Schule in Hohnstedt hat neuen Namen

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Sekundarschule in Hohnstedt wurde der Schule Ende Oktober auf Beschluss der Schulkonferenz der Name „An der Weinstraße“ verliehen. Eine entsprechende Namenstafel wurde in feierlichem Rahmen im Beisein von Landrat Frank Bannert, Bürgermeister Uwe Ringleb, Schulleiter, Schülern, Eltern, Kollegen und ortsansässigen Firmen enthüllt.

Die Schule wurde 1979 als Polytechnische Oberschule „Dr. Salvador Allende“ mit 524 Schülern der Klassen 1 bis 10 eröffnet. Heute lernen hier 216 Schüler in elf Klassen. Sie werden von 22 Lehrkräften unterrichtet.

Sportliche Betätigung wird hier groß geschrieben – schließlich ist man ja eine „bewegte Schule“. So können in den Pausen Freiland-Sportgeräte betätigt werden, es gibt sieben Sport-Arbeitsgemeinschaften, jährlich finden zwei Sportfeste, eine Sportfestwoche, Ski- und Wasserlager statt. Auch Lesewettbewerbe, eine Mathe- sowie Englischolympiade, Projekte gegen Rechts, Verkehrserziehungstage sowie die Berufsorientierung gehören zum Programm.

## Schönstes Dorf gesucht und gefunden Niemberg als Sieger vertritt den Kreis beim Landeswettbewerb

Im Oktober 2008 wurden die Gemeinden und Gemeindeteile mit bis zu 3000 Einwohnern des Landes Sachsen-Anhalt durch die damalige Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Petra Wernicke, aufgerufen, sich am 7. Landeswettbewerb 2008/2010 „Unser Dorf hat Zukunft“ zu beteiligen.

Um die Teilnehmer am Landeswettbewerb zu ermitteln, werden Kreiswettbewerbe durchgeführt. Dem Aufruf des Landrates folgte im Landkreis Saalekreis der Ortsteil Benkendorf der Gemeinde Salzmünde, der Ortsteil Dieskau der Gemeinde Kabelsketal, der Ortsteil Döllnitz der Gemeinde Schkopau, die Gemeinde Lieskau, die Ortsteile Nehlitz und Sennewitz der Gemeinde Götschetal und die Gemeinde Niemberg.

Die für den Kreiseinscheid zuständige Bewertungskommission, bestehend aus Vertretern der Verwaltung des Landkreises Saalekreis, des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten, des Landesheimatbundes und des Kreisbauernverbandes, sichtet die Bewerbungsunterlagen und bereiste im September 2009 die Teilnehmergemeinden, um den Sieger des Kreiswettbewerbs zu ermitteln.

Bewertet wurden die Entwicklungskonzepte der Gemeinden und die wirtschaftlichen Aktivitäten im Gemeindegebiet, das soziale und kulturelle Leben in der Gemeinde, die Baugestaltung/Bauentwicklung und die Grüngestaltung/Grünentwicklung im Gemeindegebiet sowie das Verhältnis Dorf und Landschaft.

Das Verhältnis Dorf und Landschaft wurde abschließend bewertet. Wichtig für die Bewertung der Präsentation der Gemeinden war die Darstellung folgender fünf Bausteine einer erfolgreichen Dorfentwicklung:

1. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen
2. soziales und kulturelles Leben
3. Baugestaltung und Entwicklung
4. Grüngestaltung und Entwicklung
5. das Dorf in der Landschaft

Alle Gemeinden hatten sich umfassend und mit Ideenreichtum vorbereitet, so dass es der Bewertungskommission nicht leicht fiel, einen Sieger zu ermitteln. Landrat Frank Bannert dankte allen, die sich engagiert und ideenreich am Wettbewerb beteiligt haben. Dabei unterstrich er die Bedeutung des ländlichen

Raumes für den Saalekreis als wichtigen Faktor für Leistungskraft, Identität und Heimatgefühl der Menschen.

**Dieskau** stellte neben der Vereinsarbeit die Entwicklung des Schlossgeländes und des Dieskauer Parkes in den Mittelpunkt der Präsentation.

**Döllnitz** beeindruckte durch eine rege Vereinsarbeit des Heimatvereins und eine DVD über das alte Döllnitz.

**Benkendorf** überraschte nicht nur mit einer beeindruckenden Dorfentwicklung, sondern auch mit einer aktiven Partnerschaft zu einer Bundeswehrereinheit, was durch die Anwesenheit von Bundeswehrangehörigen zur Dorfpräsentation unterstrichen wurde.

**Lieskau** zeigte, wie ein Ort für alle Generationen attraktiv gestaltet werden kann.

**Nehlitz** überzeugte mit einem beispielhaft gestalteten Dorfplatz und dem neu errichteten, großzügig gestalteten Spielplatz als Dreh- und Angelpunkt eines vielfältigen kulturellen und sozialen Lebens.

**Sennewitz** konnte mit einer vorbildlichen Organisation der Ortsbegehung und einer überzeugenden Präsenz der Bürgerschaft des Ortes punkten.

**Niemberg** brillierte mit einer überzeu-

genden Darstellung der Dorfentwicklung. Die Gestaltung des alten Ortskerns und die überaus erfolgreiche Vereinsarbeit im Ort beeindruckten nachhaltig.

Mit ein wenig Abstand zu den Besichtigungsterminen traf sich die Bewertungskommission zu einem abschließenden Bewertungsgespräch und stellte nach Abwägung aller vorliegenden bewertungsrelevanten Erkenntnisse die Gemeinde Niemberg als Sieger des Kreiseinschreibes fest. Dafür konnte Bürgermeister Christian Kupski auf einer Festveranstaltung im Niemberger Dorfgemeinschaftshaus aus den Händen von Landrat Frank Bannert eine Prämie in Höhe von 1000 Euro in Empfang nehmen. Dieses Geld soll Schule, Kindertagesstätte und den Vereinen zugute kommen.

Den zweiten Platz (500 Euro) belegte Nehlitz (Gemeinde Götschetal) vor den beiden Drittplatzierten Döllnitz (Gemeinde Schkopau) und Sennewitz (Götschetal). Dafür gab es jeweils 300 Euro. Alle anderen Gemeinden erhielten für ihre erfolgreiche Teilnahme 200 Euro.

Die Gemeinde Niemberg wird den Landkreis Saalekreis im kommenden Jahr beim Landesausscheid vertreten.



Landrat Frank Bannert (vorn, 2.v.r.) im Kreis der Teilnehmer am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Vorn links: Niembergs Bürgermeister Christian Kupski, dessen Gemeinde als schönstes Dorf im Saalekreis geehrt wurde. Foto: Wieschke

## Straße der Musik e.V. gegründet

Am 4. November 2009 wurde in Halle (Saale) der Verein „Straße der Musik e.V.“ gegründet. Er entstand im Bewusstsein, dass Musik aus Mitteldeutschland von weltweiter Bedeutung ist und dass die reiche mitteldeutsche Musikkultur große Chancen bietet. Bundesweit und international kann ein Verein das Musikpotenzial der Region besser präsentieren. Zu den gemeinnützigen Zielen gehören u. a. die Förderung, Erweiterung, Verbreitung und Wahrung der Musikpflege in Mitteldeutschland mit dem Ziel der allgemeinen musikalischen Bildung, die länderübergreifende Erforschung, Darstellung und Nutzbarmachung der mitteldeutschen Musikkultur sowie die Förderung der mitteldeutschen Identität und der nachhaltigen Entwicklung durch Stärkung des Zusammenhalts der Regionen durch ein integriertes Konzept für den Bereich der Musik.

Der Verein lädt ein zur Entdeckung des musikkulturellen Erbes in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Nirgendwo auf der Welt gibt es in einer vergleichbaren Region mehr als 200 Komponisten, Musikerpersönlichkeiten und über 80 historisch bedeutende Orgelbauer wie hier in Mitteldeutschland. Die Straße der Musik kann die Informationen bündeln und somit die Dachmarke für alle musikhistorisch bedeutsamen Orte und Akteure in Mitteldeutschland werden. Damit soll eine neue Kulturtourismusroute entstehen. Neben den Museen (Komponisten- und Instrumentenmuseen) können besonders auch die historischen Orgeln (mit ihren Orgelbauern) in der Region vertreten sein.

Die Straße der Musik bietet allen touristisch interessierten Musikorganisationen in Mitteldeutschland eine Plattform sich zu präsentieren. Das gemeinsame Ziel ist es, bundesweit und international auf die einzigartige Bedeutung der Musikgeschichte, der Musikvielfalt und der aktuellen Musikentwicklung hinzu-

weisen, Aufmerksamkeit zu erregen und sich untereinander besser zu vernetzen.

Entlang der Straße der Musik können Musikliebhaber und Kulturtouristen aus der ganzen Welt erfahren, wie Musik entstanden ist, wie sie gelebt und gespielt wird, wie unterschiedlich sie sein kann. Die Straße der Musik soll eine Ergänzung sein zu bereits bestehenden Tourismusrouten, wie z.B. Straße der Romanik, Himmelswege, Gartenträume, Lutherweg, Blaues Band u.a.

Auch im Saalekreis verläuft die Straße der Musik durch Orte mit bedeutenden Musikerpersönlichkeiten und entsprechender Musiktradition sowie hochkarätigen Musikfesten. Genannt seien hier u. a. Carl Loewe und Valentin Hausmann in Löbejün, Dorothea Taust (Händels Mutter) in Dieskau sowie Johann Friedrich Alberti, Georg(e) Friedrich Kauffmann, Johann Theodor Roemhildt, Johann Joachim Quantz, Johann Gott-

lieb Graun und Franz Liszt in Merseburg.

Auf der Gründungsversammlung wurde der Musiker und Kulturmarketingexperte Daniel Schad aus Halle zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind Tristan Lang und Dr. Karin Zauft, Schatzmeisterin ist Claudia Krüger. Weitere Vorstandsmitglieder sind die langjährige Händel-Festspielfeldratorin Dr. Hanna John, Andreas Fiedler und Andreas Porsche.

Vorgeschlagen wurde u. a. ein Logo-Wettbewerb. Die Unterlagen dazu und weitere Informationen sind unter [www.kulturleitbild.de](http://www.kulturleitbild.de) abrufbar.

„Straße der Musik e.V.“  
c/o Daniel Schad  
Hegelstr. 73, 06114 Halle (Saale)  
Telefon: 0345/5 17 41 70  
Mobil: 01 57 72 38 12 36  
E-Mail:  
daniel.schad@kulturleitbild.de



Die Vorstandsmitglieder des Vereins „Straße der Musik“, die auch durch den Saalekreis führt: Andreas Porsche, Andreas Fiedler, Claudia Krüger, Daniel Schad, Dr. Karin Zauft, Dr. Hanna John, Tristan Lang (v.l.n.r.) Foto: Porsche

## Erstes lokales Bündnis für Familie in Gründung

Am 22. Oktober 2009 trafen sich im Ständehaus Merseburg mehr als 60 Vertreter der im Landkreis Saalekreis ansässigen Vereine, Verbände und Projektträger, die sich der Hilfe und Unterstützung von Familien und insbesondere von sozial benachteiligten Kindern widmen, mit Vertretern der Politik und Verwaltung.

Der Landkreis Saalekreis hatte eingeladen, um neue Formen der Zusammenarbeit und Vernetzung der zahlreichen Aktivitäten und Initiativen zu finden. Mit dem Ziel, den Landkreis noch familienfreundlicher zu gestalten, sollten erste Ideen erarbeitet werden.

Unterstützt wurde das Arbeitstreffen durch das Servicebüro der bundesweiten Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Nach vierstündiger offener und konstruktiver Diskussion waren sich die Teilnehmer einig: ein Netzwerk soll die zukünftigen Aktivitäten zu den fünf Schwerpunktthemen – Alleinerziehende, Bildung, Gesundheit, Demographie und Ehrenamt – koordinieren, die Netzwerkpartner informieren und die Arbeit der zu den Schwerpunktthemen eingerichteten Arbeitsgruppen lenken.

Erste Ideen für die künftige Arbeit wurden bereits zusammengetragen. So soll eine soziale Landkarte erarbeitet werden, auf der flächendeckend und

vollständig für die Einwohner des Saalekreises vorgehaltene Angebote, Leistungen und Projekte der sozialen Daseinsvorsorge dargestellt werden, eine Internetplattform für den Austausch von Informationen und nachahmenswerten Projekten für die Schulen soll entstehen und die Schulsozialarbeit langfristig etabliert werden. Neue Formen der Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements, wie z. B. eine „Ehrenamtscard“, die besonders engagierten Ehrenamtlichen Vergünstigungen verschiedener Art gewährt, sollen entwickelt werden. Ein mobiles Kontaktzentrum für Alleinerziehende mit multiplem Beratungsbedarf wird erarbeitet, das Projekt „Gesundes Frühstück an den Grundschulen“, welches im südlichen Saalekreis bereits erfolgreich umgesetzt wird, soll auch in den Grundschulen im Norden des Saalekreises organisiert werden. Außerdem haben sich die Akteure vorgenommen, alternative Formen zur Förderung des Breitensports an den Schulen außerhalb des regulären Unterrichts zu finden.

Landrat Frank Bannert zeigte sich zufrieden mit der Veranstaltung. „Insgesamt zwölf konkrete Ziele haben die zukünftigen Bündnispartner bereits vereinbart“, informiert er. Am 25. November 2009 wird die Gründungsurkunde des 1. Lokalen Bündnisses für Familie des Saalekreises in feierlichem Rahmen unterzeichnet.

## Parkanlage in Schafstädt erhielt Namen

In Schafstädt trägt jetzt die Parkanlage vor der Nordpromenade den Namen „Marianne-Blumenbecker-Park“. Ein entsprechender Namensstein wurde Ende Oktober von Ortsbürgermeister Klaus Andres und dem Geschäftsführer der Blumenbecker Technik, Detlef Schulz, im Beisein von Landrat Frank Bannert, der Bürgermeisterin der Goethestadt Bad Lauchstädt, Ilse Niewiadoma, enthüllt. Auch zahlreiche Beschäftigte des Unternehmens und Einwohner der Ortschaft wohnten dem feierlichen Akt bei. Nur die Hauptperson fehlte leider: Marianne Blumenbecker musste sich plötzlich in stationäre Behandlung begeben.

Mit der Namensgebung für den Park würdigt Schafstädt eine engagierte Unternehmerin aus Beckum (Nordrhein-Westfalen), die 1990 im Ort eine Niederlassung gründete und damit Arbeitsplätze schuf. Doch damit nicht genug. Das Unternehmen unterstützt die Stadt auch, wo es kann. Ortsbürgermeister Klaus Andres kann sich glücklich schätzen. „Egal, worum es geht, ich bekomme

immer Unterstützung bei Geschäftsführer Detlef Schulz.“ Das kann auch die Bürgermeisterin der Goethestadt Bad Lauchstädt (wozu Schafstädt gehört), Ilse Niewiadoma, in vollem Umfang bestätigen.

Die heute 83-Jährige Marianne Blumenbecker gründete 1996 eine nach ihr benannte gemeinnützige Stiftung, deren Kapital mehr als eine Million Euro beträgt. Daraus ergibt sich ein Spendenvolumen von rund 50 000 bis 60 000 Euro im Jahr, das in voller Höhe für gemeinnützige Zwecke eingesetzt wird. Gefördert werden Kunst, Kultur und Wissenschaft sowie Frauen. Aufgrund ihrer eigenen Biografie ist die Förderung von Frauen, die Beruf und Familie unter einen Hut bringen müssen, ein besonderes Anliegen von Marianne Blumenbecker.

Landrat Frank Bannert betonte in seiner Ansprache unter anderem, dass er vor starken Frauen, wie Marianne Blumenbecker den Hut ziehe. Für ihr Wirken erhielt sie 1987 das Bundesverdienstkreuz.

## 10. Gründer- und Unternehmertag Monika Neßler ist „Kühner Kopf“ des Saalekreises

Am 28. Oktober diesen Jahres trafen sich im Ständehaus Merseburg Existenzgründer, bestehende Unternehmen, Vereine, Hochschulabsolventen sowie Vertreter der Wirtschaft und Politik zum 10. Gründer- und Unternehmertag. Die Veranstaltung des Landkreises Saalekreis, des Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (mitz) und der Stadt Merseburg zog auch Gründungsinteressierte an, die eine Selbständigkeit planen und Rat und Hilfe suchen.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde im Rahmen der Kampagne „Kühne Köpfe“ des Landes Sachsen-Anhalt, die unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff im Sommer diesen Jahres ins Leben gerufen wurde, die Existenzgründerin Monika Neßler als „Kühner Kopf“ des Saalekreises ge-

ehrt. Sie betreibt seit Januar 2009 das „Reiseparadies“ in Merseburg-Süd. Durch die Kampagne erfährt die erfolgreiche Arbeit des ego.-Piloten-Netzwerkes Sachsen-Anhalt eine besondere Würdigung.

In der sich anschließenden Podiumsdiskussion wurden Themen wie Krisenbewältigung, demographische Entwicklung, Fachkräftemangel sowie Verbesserung der Aus- und Weiterbildung angesprochen und diskutiert.

Beendet wurde die Veranstaltung mit einem Workshop rund um die Existenzgründung, aber auch zu Themen der Kreditvergabe und Vorstellung ausgewählter Projekte zur Unterstützung bestehender Unternehmen. Der Workshop war mit insgesamt 32 Teilnehmern sehr gut besucht.

## Saalekreis - Kurier



**Herausgeber:** Landkreis Saalekreis, Der Landrat, Domplatz 9, 06217 Merseburg, Postanschrift: PF 1454, 06204 Merseburg

**Verantwortlich:** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Der Pressesprecher

**Redaktion:** Grit Speierl, Telefon: 03461/40 10 13, Fax: 03461/40 10 59, E-Mail: grit.speierl@saalekreis.de

**Verlag:** Köhler KG, Martha-Brautzschstraße 14, 06108 Halle/Saale, Telefon: (0345) 2 02 15 51, Fax: (0345) 2 02 15 52

**Geschäftsführer:** Wolfgang Köhler

**Anzeigenleitung:** Wolfgang Köhler  
Für den Inhalt der Anzeigen ist der Verlag verantwortlich.

**Vertrieb:** Eigenvertrieb durch Köhler KG  
Telefon: 03 45/2 02 15 51

E-Mail: koehler-halle@t-online.de

**Druck:** Torgau Druck GmbH & Co. KG  
Der Saalekreis-Kurier erscheint vierwöchentlich. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.

**Auflagenhöhe:** 95 000 Stück  
**Redaktionsschluss:** 6. November 2009

## Umweltkalender 2010 erscheint im Dezember

Bis zum Ende dieses Jahres wird jeder Haushalt für 2010 wieder einen Umweltkalender mit allen Entsorgungsterminen und wichtigen Informationen rund um die Abfallentsorgung erhalten.

Dem Aufruf, bei der Gestaltung des neuen Kalenders mitzuwirken, waren sehr viele Bürgerinnen und Bürger gefolgt. Dafür möchte sich die Kreisverwaltung bei allen Einsendern recht herzlich bedanken. Aus den etwa 450 eingewendeten Fotos wurden 14 für den Kalender ausgewählt.

Um zu wissen, welche Fotos ausgewählt wurden, muss allerdings noch ein wenig Geduld aufgebracht werden. Die Verteilung der Kalender an die Haushalte im Landkreis erfolgt im Dezember 2009 in der 49. bis 52. Kalenderwoche.

In den Städten und Verwaltungsgemeinschaften des ehemaligen Saalkreises sowie in Merseburg, Beuna und Geusa wird die Verteilung zusammen mit dem Wochenspiegel bzw. Super-Sonntag durchgeführt. In

allen anderen Städten und Gemeinden des Landkreises erfolgt die Verteilung mit den Amts- und Mitteilungsblättern der einzelnen Verwaltungsgemeinschaften.

Haushalte, die bis Ende Dezember keinen Kalender erhalten haben, melden sich bitte nach den Feiertagen telefonisch unter 03461/40 14 47 oder 03461/40 14 19.

Der Tourenplan für 2010 ist ab Ende Dezember auch auf der Internetseite des Landkreises ([www.saalekreis.de](http://www.saalekreis.de)) zu finden.



## Entsorgungstermine für Gelbe Tonne

Für einige Orte wurden versehentlich die Termine für die Entsorgung der Gelben Tonne für die Woche zwischen Weihnachten und Silvester nicht im Umweltkalender 2009 bekannt gegeben.

Die Entsorgungstermine entnehmen Sie bitte der folgenden Auflistung:

### 28. Dezember:

Kabelsketal Ortschaft Gröbers mit den Ortsteilen Osmünde, Gottenz und Schwoitsch, Krosigk und Ortsteile, Petersberg und Ortsteile, Götschetal Ortschaft Nehlitz

### 29. Dezember:

Kabelsketal Ortschaft Großkugel mit den Ortsteilen Beuditz und Benndorf, Ostrau, Werderthau, Möstinsdorf, Plötz und Ortsteile

### 30. Dezember:

Peißen und Ortsteile sowie Gewerbe, Kabelsketal Ortschaft Dölbau mit den Ortsteilen Naundorf und Kleinkugel, Lieskau, Wettin

**Information für alle Haushalte im ehemaligen Saalkreis:** Im Jahr 2010 erfolgt die Entsorgung der Gelben Tonne im 14-tägigen Rhythmus.

## Baum- und Strauchschnittsammlung in Gartenanlagen nur bei Anmeldung

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass der Baum- und Strauchschnitt, welcher von den Gartenanlagen im Landkreis Saalekreis zur Abholung bereit gestellt wird, nur dann durch das vom Landkreis beauftragte Entsorgungsunternehmen mitgenommen wird, wenn sich die Gartenanlagen an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen haben.

Um sich an die öffentliche Abfallentsorgung anzuschließen, muss ein form-

loser Antrag an den Landkreis Saalekreis, Dez. III, Umweltamt, SG Abfall-/Bodenschutz gestellt werden. Informationen darüber erhalten Sie telefonisch im Umweltamt Saalekreis bei Kirsten Hartmann unter 03461/40-14 47.

Die aktuellen Termine für die Baum- und Strauchschnittsammlung und die Verkaufsstellen für die Papiersäcke finden Sie auf der Internetseite des Landkreises unter [www.saalekreis.de](http://www.saalekreis.de), Bereich Umwelt.

## Beratungstag für die Region Halle

Am 8. Dezember findet in der Zeit von 13.30 bis 18.00 Uhr in Halle, Graefestraße 24 (Handwerkskammer) der nächste kostenfreie Beratungstag des Existenzgründernetzwerkes Halle-Saalekreis statt. Diese Veranstaltung steht allen Interessenten (Existenzgründer, Unternehmer, Handwerker und Freiberufler) zur Verfügung, die sich in individuellen Gesprächen von Beratungsanbietern und Institutionen informieren und beraten lassen wollen. Eine Vielzahl von Vertretern verschiedener Institutionen und Kammern ist vor Ort.

Eine telefonische Anmeldung unter 03461/40-10 21 oder 0345/2043-335 (Heinz-Peter Gorda) ist erforderlich, da alle Gespräche Einzelkonsultationen sind.

## Seminar für Existenzgründer und Gründungswillige

Das nächste geförderte Existenzgründerseminar findet vom 14. bis 17. Dezember in der Nebenstelle der Kreisverwaltung Saalekreis, Wilhelm-Külz-Straße 10 in Halle statt. An vier Tagen erhalten Interessierte jeweils in der Zeit von 8.00 bis 14.00 Uhr Grundwissen zur Existenzgründung und Unternehmensführung vermittelt. Als Referent steht ein erfolgreicher Unternehmer zur Verfügung.

Für das Seminar wird ein Förderzuschuss beantragt. Der Eigenmittelanteil je Teilnehmer beträgt 40,00 Euro.

Interessenten melden sich bitte telefonisch unter 03461/40-10 21 oder 0345/2043-335 (Heinz-Peter Gorda) an. Die Teilnehmerplätze sind begrenzt. Eine Teilnahme verpflichtet nicht zur Existenzgründung.

## Informationszentrum für Besucher in Leuna

Seit Ende Oktober gibt es am Chemiestandort Leuna ein repräsentatives Besucherinformationszentrum (BIZ), das sich am Leunaer Haupttorplatz befindet. Eröffnet wurde es im Beisein zahlreicher Gäste, darunter auch Landrat Frank Bannert. Auf rund 350 Quadratmetern werden alle wichtigen Daten und Fakten zum Standort gezeigt.

Der Geschäftsführer der InfraLeuna GmbH, Andreas Hiltermann, hofft, dass das BIZ ein Ort des offenen Dialogs mit den Nachbarn und Geschäftspartnern wird, denn die innovative Ausstellung macht den Chemiestandort erlebbar. Auf fünf Themeninseln können die Besucher die Ausstellungsstücke erkunden – vom Autogriff bis hin zu Schmierstoffen. Sehenswert ist auch eine Produktwand mit 50 Acrylhalbkugeln, die Studenten der Fachhochschule Merseburg gestaltet haben.

Geöffnet ist das BIZ montags von 15.00

bis 18.00 Uhr (außer an Feiertagen). Der Besuch ist kostenfrei. Besuche von Gruppen erfolgen nach telefonischer Absprache unter 03461/436824.



Produktwand aus Acrylhalbkugeln

Foto: Wieschke

## Mauer wird beseitigt

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Herbst 89 in Merseburg“ gaben 20 Jahre nach dem Mauerfall Landrat Frank Bannert, Merseburgs Oberbürgermeister Jens Bühligen und der Leiter der Sekundarschule „Albrecht Dürer“, Bernd Fröhlich, mit Pressluft- und Vorschlaghammer den Startschuss für einen weiteren Mauerabriss: Auf dem ehemaligen Appellplatz der Grund- und Sekundarschule sowie des Domgymnasiums soll in den kommenden Wochen eine rund acht Meter lange und zwei Meter hohe Betonmauer verschwinden. Die drei

Akteure mussten sich allerdings mit einer herbeigeschafften Betonplatte begnügen. Der richtige Mauerabriss wird Fachleuten überlassen.

Landrat Frank Bannert würdigte in diesem Zusammenhang den Mut jener Mitbürger, die 1989 auch in Merseburg auf die Straße gingen, ohne zu wissen, „ob dieser Mut nicht in Waldheim oder Bautzen endete.“

Teile der Schulmauer sollen anschließend verschenkt oder verkauft werden. An deren Stelle soll eine Begegnungsstätte für die drei Schulen entstehen.

**Souveräne neue Schach-Titelträger  
Kreiseinzelmeisterschaften des Nachwuchses im Saalekreis**

Bei den 2. Kreisjugendeinzelmeisterschaften im Schach stellten sich insgesamt 31 Jungen und Mädchen im Merseburger Jugendclub „Mampfe“ dem Turnierleiter, um die Besten des Kreises zu ermitteln. Am Ende gab es in den meisten der sechs Altersklassen souveräne neue Sieger. Am spannendsten ging es da noch bei den Jüngsten zu. Während der Mädchenteil in der AK u8 durch Karoline Stielicke erstmals nach Salzmünde ging, lieferten sich Lars Jungklaus (SG Döllnitz) und Arne Lebek (SV Merseburg) von Anfang an ein spannendes Duell mit dem glücklicheren Ende für den Döllnitzer. Souverän gingen die Titel in der AK u10m und in der AK u12m nach Merseburg. Simon Schmidt gewann ebenso mit 5 Siegen aus 5 Runden, wie der favorisierte Lukas Eckart. Ähnlich wie in der AK u8m entschied in der AK u14m die Feinwertung. Le Hong Quang Anh (SV Merseburg) hatte am Ende den Minimalvorsprung von 1,5 Punkten vor Arnd Kretzschmar (SG Döllnitz). Die höheren Altersklassen bei den Jungen wurden vom Teutschenthaler SC beherrscht. Mit Hannes Wiemann (AK u16) und Daniel Wondratzek (AK u18) stellten sie hier die klaren Sieger. Bei den Mädchen bleibt die SG Döllnitz die Nummer Eins im Saalekreis. Mit Elisabeth Müller (AK u10w), Selina Kellner (u12w) und Julia Klaus (u14w)

gingen gleich drei Titel nach Döllnitz, womit die SG Döllnitz erneut die meisten Titel gewinnen konnte. In der inoffiziellen Vereinswertung hatte allerdings der SV Merseburg die Nase vorn. Die Besten wurden mit Urkunden und



Der Sieger in der Altersklasse u8m, Lars Jungklaus von der SG Döllnitz, in Aktion Foto: Schneidewind

Medaillen geehrt. Mit etwa 30 Kindern und Jugendlichen wird der Saalekreis bei den kommenden Bezirksmeisterschaften in Sittendorf/Kyffhäuser vertreten sein und damit voraussichtlich die größte Delegation stellen. Rüdiger Schneidewind

**Doppelkapelle und Museum Landsberg  
im Advent**

Am 2. und 3. Adventssonntag lädt die Landsberger Doppelkapelle „St. Crucis“ wieder zu zwei stimmungsvollen Adventssingen ein. Adventssingen in der Doppelkapelle gibt es übrigens seit mehr als 15 Jahren. Das erste Adventssingen wurde durch die damalige Musikgruppe des Landsberger Gymnasiums unter der Leitung von Wolfgang Schöne mit Leben erfüllt. Sogar eine eigene CD mit Weihnachtsliedern aus aller Welt ist daraus hervorgegangen. Seither erfreuen sich die kleinen Konzerte in der Vorweihnachtszeit einer ungeborenen Beliebtheit beim Publikum. Neben der Musikgruppe und dem Chor der Landsberger Grundschule erfreute auch die Chorgemeinschaft Brehna e.V. über viele Jahre ihr Publikum mit einem Adventssingen in der Doppelkapelle. Der Frauenchor Landsberg ist in diesem Jahr zum zweiten Mal dabei. Am Sonntag, dem 6. Dezember, um 14.00 Uhr, bringen die sangesfreudigen Frauen um Chorleiterin Brigitte Götter bekannte und beliebte Weihnachtslieder sowie Gospels zu Gehör. Unterschiedlichste Instrumente begleiten den Gesang der Frauen. Das Spektrum reicht dabei von der Trompete über die Geige bis hin zu schlagendem Klangwerk. Kleine Gedichte und Moderationen sorgen für eine stimmungsvolle, fast familiäre Atmosphäre in der Doppelkapelle. Obwohl der Chor noch relativ jung ist, hat er sich bei zahlreichen Auftritten in Landsberg und Umgebung schon einen Namen gemacht. Zum ersten Mal dabei ist am Sonntag,

dem 13. Dezember, um 14.00 Uhr, der Gemischte Chor Glesien. Der Chor wurde 1971 von Anne Laue als Frauenchor Glesien gegründet. Die ersten sangesfreudigen Männer kamen 1996 dazu und machten aus dem reinen Frauenchor einen Gemischten Chor. Seit 2002 ist Thomas Holfeld der künstlerische Leiter des Chores, welcher derzeit etwa 25 Mitglieder zählt. Überregional bekannt wurde der Chor insbesondere durch den seit zehn Jahren organisierten „Glesierer Chorfrühling“. Einmal jährlich ist Glesien dann Gastgeber für Chöre aus der Region Halle-Leipzig. An jedem ersten Advent des Jahres nimmt der Gemischte Chor Glesien am Weihnachtssingen auf dem Flughafen Leipzig-Halle teil. Und in diesem Jahr präsentiert er sein weihnachtliches Repertoire am 3. Adventssonntag auch in der Landsberger Doppelkapelle. Für romantische Stimmung bei beiden Adventssingen sorgt die beeindruckende Architektur der mittelalterlichen Doppelkapelle. Da die Kapelle nicht beheizt ist, kann man sich vor Ort mit Glühwein wärmen. Der Eintritt erfolgt auf Spendenbasis. Ein Besuch des Landsberger Museum „Bernhard Brühl“ ist an allen Adventswochenenden in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr möglich. Der Besuch lohnt sich schon allein wegen der eindrucksvollen Einrichtung einer Landapotheke um 1900. Außerdem kann die aktuelle Sonderausstellung „Spurensuche DDR“ besichtigt werden, die von Schülerinnen und Schülern der Klasse 11b des Landsberger Gymnasiums erarbeitet wurde.

**Einmaliges Klangerlebnis für Musikschüler**

Ein Klangerlebnis ganz besonderer Art hatten unlängst 20 Klavierschüler der Außenstelle Querfurt der Musikschule „J. J. Quantz“ in der Burgkirche in Querfurt. Die Saalesparkasse hatte der Musikschule Freikarten für ein Klavierkonzert mit dem Pianisten Eugene Mursky geschenkt, die natürlich bevorzugt an die Klavierschüler weitergereicht wurden. Das Konzert war überwältigend. Die Schüler waren fasziniert von Murskys Interpretation berühmter Werke von Chopin und Mussorgski: warme, schlichte und klangintensive Töne wechselten mit einer sagenhaften Virtuosität und ungeheuer kraftvollen Klängen. Mursky musizierte ausgesprochen frisch und lebendig. Die Zuhörer empfanden sich

förmlich inmitten eines großen Orchesters. Die Querfurter Musikschule bedankt sich ganz herzlich bei der Saalesparkasse für dieses einmalige Klangerlebnis. Gleichzeitig bedanken wir uns herzlich für die Spende von 5000,00 Euro für den Förderverein der Musikschule. Dies ermöglicht den Erwerb dringend benötigter Musikinstrumente für die Querfurter Musikschüler. Seit vielen Jahren nutzt die Sparkasse ihre wirtschaftliche Stabilität zum Erhalt und zur Unterstützung von Kunst und Kultur, speziell auch der Bildung und Erziehung unseres künstlerischen Nachwuchses. Dafür ein ganz großes Dankeschön! Johanna Zanke Außenstellenleiterin

**Floristische Werkstücke im weihnachtlichen Ambiente**

Zum 21. Mal „Floristisches zur Weihnachtszeit“ im Museum Petersberg

Für viele Interessenten aus nah und fern ist eine Stippvisite im Museum Petersberg zur Weihnachtszeit seit Jahren ein fester Termin. Wenn sich am heutigen 21. November wieder die Pforten der festlich geschmückten alten Försterei öffnen, dann können die Besucher bereits zum 21. Mal eine Ausstellung „Floristisches zur Weihnachtszeit“ bewundern. Das Motto lautet dieses Mal „Floristische Werkstücke im weihnachtlichen Ambiente“. Und es ist die sechste Veranstaltung in Folge, welche als Leistungsschau von Floristikbetrieben aus dem Süden Sachsen-Anhalts durchgeführt wird. Die Museumsbesucher sind wie in den Vorjahren aufgefordert, mittels Stimmzettel ihren Favoriten zu küren. Dafür gibt es Geldpreise in Höhe von 250, 150 und 75 Euro sowie Waren Gutscheine der beteiligten Floristikbetriebe im Wert von je 20 Euro zu gewinnen. Die Verlosung erfolgt am 14. Dezember, die Preisvergabe zum 4. Ad-

vent, am 20. Dezember. Auch in diesem Jahr werden mit viel Fantasie und Sorgfalt der Eingangsbereich des Museums sowie die oberen Räume des Hauptgebäudes mit winterlicher Floristik ausgemückt. Am ersten sowie an den Adventwochenenden findet wieder der beliebte weihnachtliche Handwerkermarkt mit Vorführungen statt. Genannt seien nur Glasbläser, Korbmacher und Bürstenbinder. Zum Kauf angeboten werden Töpfer- und Holzwaren, weihnachtliche Holzschneitzereien, Modeschmuck, Honigprodukte, Marmeladen, Säfte und eine reiche Auswahl von weiteren Geschenken zum Fest. Selbstverständlich sind auch wieder preiswerte Weihnachtsgestecke zu haben. Die kleinen Besucher können an den vorweihnachtlichen Wochenenden unter fachkundiger Anleitung kleine Basteleien zum Verschenken an Eltern, Großeltern und Geschwister anfertigen. Eine LGB-Modellbahnanlage hat an die-

sen Tagen „Fahrt frei!“ Kinder können die Gartenbahn dabei selbst fahren lassen. An den Adventssonntagen erscheint der Weihnachtsmann mit Rauschbart und rotem Mantel höchstpersönlich unter der großen Tanne auf dem ausgeschmückten Museumshof, verteilt kleine Geschenke und fragt nach den Festwünschen der Kinder. An den ersten fünf Sonntagen wird ab ca. 15.00 Uhr das begehrte frische Brot aus dem altdeutschen Backofen verkauft. Für das leibliche Wohl ist während der Wochenenden bis einschließlich 19./20. Dezember durch ein Imbissangebot mit Eintopf, Gebratenem, Glühwein und anderen Getränken sowie Kaffee und Kuchen gesorgt. Während der Adventswochenenden lohnt sich unbedingt ein Abstecher in die Stiftskirche, wo um 14.00 Uhr das traditionelle Adventsingens beginnt. „Floristisches zur Weihnachtszeit“ im Museum Petersberg läuft bis 6. Januar.

**Veranstaltungen  
im Klinikum**

Im Carl-von-Basedow-Klinikum in Merseburg, Weiße Mauer 52, finden in den kommenden Wochen folgende Veranstaltungen statt:

- 24. November und 8. Dezember, 14.00 Uhr: Stillgruppe – kostenloses Beratungsangebot für Mütter, Kursraum im Untergeschoss des Klinikneubaus
- 1. Dezember, 10.30 Uhr: Eurythmieauführung „Die Bremer Stadtmusikanten“, Konferenzsaal im Säulenhau
- 2. Dezember, 17.00 Uhr: Selbsthilfegruppe „Lichtblicke“ Frauen nach Krebs, Beratungsraum im Klinikneubau über der Information
- 3. Dezember, 19.00 Uhr: Geburtshilflicher Informationsabend, Konferenzraum im Untergeschoss des Klinikneubaus
- 6. Dezember, 10.00 Uhr: Sonntagsvorlesung zum Thema „Schaufensterkrankheit – Wie kann die Gefäßmedizin helfen?“, Konferenzsaal im Säulenhau
- 9. Dezember, 10.30 Uhr: Puppentheater im Konferenzraum im Untergeschoss des Klinikneubaus
- 14. Dezember, 18.00-20.00 Uhr: Adventssingen der Domkantorei auf den Stationen des Klinikneubaus
- 16. Dezember, 10.30 Uhr: „Väterchen Frost“ im Konferenzraum im Untergeschoss des Klinikneubaus
- 17. Dezember, 15.00 Uhr: Selbsthilfegruppe Stoma- und Darmkrebs, Krankenpflegeschule im Säulenhau
- Pflegeberatungsstützpunkt: Unter 03461/27 27 27 können Termine für eine individuelle Pflegeberatung vereinbart werden.

**Der steinige Weg zur Deutschen Einheit  
Ausstellung im Kulturhaus Leuna eröffnet**

Der steinige Weg zur Wiedervereinigung war der lange Weg einer mühsamen und langwierigen Annäherung zwischen der damaligen Sowjetunion und der Bundesrepublik auf diplomatischem Wege, dem sich die DDR zum Schluss zögerlich anschloss. Der Mut der Landesleute im Osten führte zur friedlichen Revolution 1989. Auf den Tag genau 20 Jahre nach dem Mauerfall wurde in der Galerie des Leunaer Kulturhauses im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, darunter auch Landrat Frank Bannert, eine Fotoausstellung mit dem Titel „Der steinige Weg zur Deutschen Einheit“ eröffnet.

und den Abzug der russischen Truppen aus den neuen Ländern. Die Ausstellung, die noch bis zum 15. Januar 2010 zu sehen ist, eignet sich hervorragend für den Besuch von Schulklassen, um ihnen die Geschichte näher zu bringen. Die Ausstellung ist ein Projekt des Landkreises Saalekreis gemeinsam mit der Kulturhaus Leuna GmbH. Öffnungszeiten der Galerie im Ce Kulturhaus Leuna, Spergauer Straße 14a:  
Di und Do 11.00 bis 17.00 Uhr  
Mi 11.00 bis 19.00 Uhr  
Fr 11.00 bis 13.00 Uhr  
und nach Vereinbarung. Zusätzlich ist die Ausstellung am heutigen Sonntag, dem 21. November, in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr für Besucher geöffnet.

Der renommierte Fotojournalist Helmut R. Schulze begleitete von 1980 bis 1994 Richard von Weizsäcker, Helmut Kohl und Hans-Dietrich Genscher zwischen Washington, Moskau und Berlin und dokumentierte diese Zeit bis zum Abzug der russischen Truppen aus den Neuen Ländern.



Helmut R. Schulze (l.) im Gespräch mit Gästen der Ausstellungseröffnung Foto: Gabriele Sund

Die Ausstellung zeigt die Stationen der diplomatischen Aktivitäten und Begegnungen an den Brennpunkten in Berlin, Moskau und Washington, den Fall der Mauer, die Zweiplus-Vier-Gespräche

**„Im Geiste edler, hilfreicher Menschlichkeit“**

Vor einhundert Jahren, am 23. Oktober 1909, öffnete das neue städtische Krankenhaus in Merseburg am Standort Weiße Mauer mit 54 Betten. Betreut wurden die Patienten damals von einem Arzt und drei Diakonissen. Doch schon bald war das Haus zu klein.

der heutigen Mitarbeiter waren sie und zwei weitere Schwestern des Diakonievereins zur Festveranstaltung angereist. Eine von ihnen, Schwester Ingeborg Land, heute 91 Jahre alt, wirkte bis 1951 als Unterrichtsschwester in Merseburg und zeigte großes Interesse an der Entwicklung des Hauses. Oberin Ellen Muxfeldt überbrachte herzliche Grüße vom Diakonieverein, der ab 1913 die Krankenpflege in Merseburg begründet hatte. Sie erinnerte an schwere Zeiten, an die glückliche „Verhinderung der Übernahme durch die braunen Schwestern“ in der Nazizeit und an den Abschied „schweren Herzens“ 1951. Drei große Regenschirme hatte sie als Geschenk mitgebracht, damit das Klinikum immer „gut beschirmt“ sei. Geschäftsführer Lothar Peruth re-vanchierte sich mit Blumen und einem Buch zur Geschichte des Klinikums, dass anlässlich des Jubiläums gedruckt wurde. Mit viel Liebe und Detail hat

der Berliner Historiker und Autor Dr. Stefan Wolter die 347 Seiten umfassende Chronik „Im Geiste edler, hilfreicher Menschlichkeit“ zusammengetragen. Das Buch kann zum Hauspreis von 24,50 Euro (statt 29,90 Euro) in der Bibliothek des Klinikums gekauft werden.

Der ehemalige, langjährige Chefarzt Dr. Herfried Köpernik schilderte in seiner Festansprache die Höhen und Tiefen der 100-jährigen Krankenhausgeschichte und schloss mit den Worten: „Den Mitarbeitern des Klinikums wünsche ich für die nächsten Jahrzehnte weiterhin ein segensreiches und erfolgreiches Wirken, den Einwohnern des Kreises gratuliere ich zu diesem neuen Klinikum.“

Eigentlich wurde immer gebaut, heißt es rückblickend. Im Jahr 2002 musste das Gebäude des nun „alten“ Krankenhauses dem Klinikneubau weichen. Von der ursprünglichen Anlage ist bis heute der imposante Zaun geblieben, über den zur Eröffnung 1909 geschrieben wurde: „Die weiß gestrichene Holzeinfriedung zwischen geputzten Betonpfeilern ... geben dem Ganzen einen würdigen Abschluss.“

Aus politischen Gründen verließen im Jahr 1951 die mittlerweile 70 Schwestern des Diakonievereins Berlin-Zehlendorf gezwungenermaßen das Merseburger Krankenhaus. 1952 wurde aus dem städtischen ein Kreis Krankenhaus, dem 1957 der Name Carl-von-Basedow verliehen wurde. Mit der Fusion der Landkreise 1996 entstand aus den beiden Kreis Krankenhäusern in Merseburg und Querfurt das Carl-von-Basedow-Klinikum, welches seit Jahresbeginn 2009 als Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH firmiert.

Auf den Tag genau 100 Jahre nach der Eröffnung fand eine Festveranstaltung im Klinikum statt. Landrat Frank Bannert, Aufsichtsratsvorsitzender des Klinikums, zeichnete einen kurzen geschichtlichen Abriss. Mit den Worten: „Der Erfolg hat viele Väter – in diesem Fall auch eine Mutter“, begrüßte er Oberin Ellen Muxfeldt. Zur großen Freude



Begutachten den Diakonie-Regenschirm: Pflegedienstdirektor Dipl.-Pflegerwissenschaftler Lutz Heimann mit Oberin i.R. Anne Heucke, Schwester Ingeborg Land und Oberin Ellen Muxfeldt (v.l.n.r.)





## Der Küchenchef empfiehlt

**Liebe Leserinnen und Leser,**  
im November sollte natürlich Backzeit sein. Heute dazu einige kleine Rezepte für Ihre Weihnachtsbäckerei:

### Apfelsinengebäck (50-60 Stück)

**Zutaten:**  
350 g Mehl  
250 g Margarine  
150 g Zucker  
Stifte von abgewaschenen Schalen von drei Apfelsinen  
1 Eigelb und 1 Eiweiß  
Backpapier oder Fett zum Einfetten des Backblechs

**Zubereitung:**  
Mehl sieben und mit der leicht weichen Margarine und 100 g Zucker richtig verkneten. Zwei Esslöffel Apfelsinenstifte und das Eigelb hinzu geben, alles zu einen homogenen Teig kneten. Den Teig etwa 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Auf leicht bemehlter Arbeitsfläche den Teig ca. 2 bis 3 mm dick ausrollen, Plätzchen ausstechen und auf ein gefettetes Blech legen. Die Plätzchen mit etwas Eiweiß bestreichen und etwas Zucker bestreuen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad etwa 10 Minuten backen.

### Baisertaler

**Zutaten:**  
3 Eiweiß  
200 g Puderzucker  
1 TL Zitronensaft  
bunte Streusel  
Backpapier oder etwas Fett für das Backblech

**Zubereitung:**  
Die Eiweiß in einer fettfreien Schüssel schaumig rühren. Gesiebten Puderzucker nach und nach unter ständigem Schlagen/Rühren unterheben. Zuletzt etwas Zitronensaft hinzugeben. Den Eischnee weiterschlagen, bis er fast schnittfest ist und stark glänzt. Das Backblech mit Backpapier belegen und den Ofen auf 100 Grad vorheizen. Eischnee mit einem Teelöffel portionieren und mit Streusel garnieren. Etwa 90 bis 110 Minuten auf der mittleren Schiene des Backofens bei einer Temperatur von 80 Grad backen.



### Gewürzplätzchen

**Zutaten:**  
250 g Mehl  
1 Päckchen Puddingpulver Mandelgeschmack  
1 TL Pfefferkuchengewürz  
1/2 Päckchen Backpulver  
1 TL Pfefferkuchengewürz  
3 EL Sahne  
1 Ei  
80 g Zucker  
30 g Zitronat  
50 g gehackte Mandeln  
125 g Margarine  
nach Bedarf: Zuckerglasur

**Zubereitung:**  
Mehl, Puddingpulver, Backpulver, Pfefferkuchengewürz zusammen sieben. Alle übrigen Zutaten unterarbeiten. Nicht zu dünn ausrollen und Plätzchen ausstechen. Bei 160-180 Grad ca. 12 Minuten bei Ober- und Unterhitze backen.

Übrigens können Sie diese Gebäcke bei unserer **8. Weihnachtsgala**, die am 6. Dezember von 13.00 bis 18.00 Uhr im Halle-Center in Peißen stattfindet, käuflich erwerben. Es gibt wie immer viele Überraschungen für unsere Kids, über 1000 Preise warten auf Kinderaugen. Natürlich müssen Prominente wieder zeigen, was sie können. Also, auf gehts nach Peißen! Der Erlös dieser Weihnachtsgala ist wieder für Projekte des Saalekreises und der Stadt Halle gedacht. Helfen Sie mit, dass diese Gala wieder ein voller Erfolg wird!

*Es verbleibt mit den besten Wünschen Ihr Bernd Lücke*

## Impfung gegen die sogenannte Schweinegrippe hat begonnen

Die Impfkaktion gegen die Influenza A/H1N1 (Schweinegrippe) hat auch im Landkreis Saalekreis begonnen. Einen Großteil der Impfungen übernehmen dabei die niedergelassenen Ärzte. Daneben impfen aber auch Betriebsärzte, insbesondere bei der Polizei, Berufsfeuerwehr oder in den Krankenhäusern.

Die Impfung wird von der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut (STIKO) empfohlen. Sie ist freiwillig und jeder, der es möchte, kann eine Impfung bekommen.

Impfen lassen sollten sich Beschäftigte im Gesundheitswesen und der Wohlfahrtspflege sowie bei Polizei und Feuerwehr, aber auch Personen ab sechs Monaten mit Grunderkrankungen. Zu dieser Risikogruppe gehören Menschen mit chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, chronischen Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenkrankheiten. Dazu gehören aber auch Diabetiker und Menschen mit Stoffwechselerkrankungen oder Krebserkrankungen, mit neu-

rologischen oder neuromuskulären Grundkrankheiten, angeborenen oder erworbenen Immundefekten und HIV-Infektion.

Auch Schwangere sind gefährdet, weil ihr Immunschutz verändert ist, ebenso Wöchnerinnen. Geimpft werden sollte nicht vor dem zweiten Drittel der Schwangerschaft.

Auch Haushaltskontaktpersonen, die eine mögliche Infektionsquelle für ungeimpfte Risikopersonen sein können, sollten sich impfen lassen.

Die Kosten der Impfung übernehmen die gesetzlichen und privaten Krankenkassen, das Land sowie die Kommunen. Es wird über das gesamte Winterhalbjahr geimpft, ähnlich wie bei der saisonalen Grippe. Die Lieferung des Impfstoffes erfolgt wöchentlich vom Land Sachsen-Anhalt an das Gesundheitsamt Saalekreis. Von hier aus erfolgt die weitere Verteilung an die impfenden Ärzte, die regelmäßig ihren Bedarf anmelden.

Die Impfung kann ab dem sechsten

Lebensmonat erfolgen. Kinder von sechs Monaten bis neun Jahren erhalten zweimal eine halbe Erwachsenenendosis im Mindestabstand von drei Wochen. Personen von zehn bis 60 Jahren erhalten einmalig eine Erwachsenenendosis, über 60-Jährige sollten zweimal eine Erwachsenenendosis im Mindestabstand von drei Wochen bekommen. (Möglicherweise ist aber auch hier eine einzige Impfdosis ausreichend. Eine entsprechende Entscheidung stand nach Drucklegung dieser Ausgabe des Saalekreis-Kuriers noch aus. Fragen Sie Ihren Impf- arzt!)

Eine Liste der Ärzte, die gegen die Influenza A/H1N1 (Schweinegrippe) impfen, finden Sie im Internet unter [www.saalekreis.de/Gesundheit](http://www.saalekreis.de/Gesundheit)

Auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) unter Arztsuche kann man ebenfalls entsprechende Impfarzte finden.

## ASB und Apotheke informierten zum Umgang mit Schmerzen

Die Entstehung und der Umgang mit Schmerzen war Hauptthema des Seniorenfrühstücks beim Arbeiter-Samariter-Bund in Merseburg.

„Schmerzen sind Warnsignale des Körpers, die anzeigen, dass etwas nicht in Ordnung ist. Sie sind die Folge einer Reizung bestimmter schmerzempfindlicher Nervenenden. Diese befinden sich in großer Zahl in der Haut, aber auch an allen anderen Stellen des Körpers“, so Fachapotheker Marcos Hübner von der Rosental-Apotheke. „Diese Schmerzsensoren sind unterschiedlich empfindlich und reagieren auf verschiedene Reize (z.B. Hitze, Dehnung, Druck). So reagieren z.B. bestimmte Hautstellen auf Hitze empfindlicher als andere Stellen. Auch von Mensch zu Mensch schwankt das Schmerzempfinden stark und kann durch die Psyche beeinflusst werden.“

Die Senioren verfolgten sehr aufmerksam die fachlichen Ausführungen zum Thema „Schmerzen“ und dem Umgang mit Schmerzmitteln.

Bei einem anschließenden gesunden und schmackhaften Frühstück wurden die gegebenen Informationen mit den eigenen Erfahrungen verglichen und noch miteinander diskutiert.

Marcus Hübner empfahl allen, die bestehenden sozialen Kontakte zu pflegen und auszubauen. Denn Einsamkeit erzeugt häufig Depressionen und diese sind auch oftmals Ursache für Schmerzen.

Alle Teilnehmer freuen sich schon auf das nächste Seniorenfrühstück am 27. November. Dann geht es um das Thema „Gesunde Ernährung“. Diese Veranstaltungsreihe ist offen für alle. Nach vorheriger Absprache kann das Abholen und Bringen durch den Fahrdienst des ASB gesichert werden. *Klaus-Peter Greke*

Die nächste Ausgabe des „Saalekreis-Kuriers“ erscheint am Sonnabend, dem 19. Dezember.  
Redaktionsschluss: 4. Dezember

## Weihnachtsmarkt an der Alten Brennerei

Am 19. Dezember findet ab 15.00 Uhr an der Alten Brennerei in Niemberg der diesjährige Weihnachtsmarkt statt. In weihnachtlicher Atmosphäre erwartet die Besucher Gegrilltes und allerlei andere Leckereien nach Hausmannsart, Knüppelkuchen, Zuckerwatte, Bastelstraße, Märchentante und Weihnachtsmann sowie eine große Kaffeetafel in der Gaststube. Gewerbetreibende stellen sich mit weihnachtlichen Angeboten vor, und auch ein weihnachtliches Rahmenprogramm fehlt nicht. Gegen die Kälte gibt es Glühwein und ein wärmendes Lagerfeuer.

## Buchlesung

Die Evangelische Kirchengemeinde und der Förderverein St. Michael Kirche Brachstedt laden am 13. Dezember, 15.30 Uhr, zu einer Lesung in die Gaststätte „Deutsches Haus“ nach Brachstedt ein. Die Autorin Britta-Schulze-Thulin stellt ihr Buch „Der Lutherweg“ vor.